



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

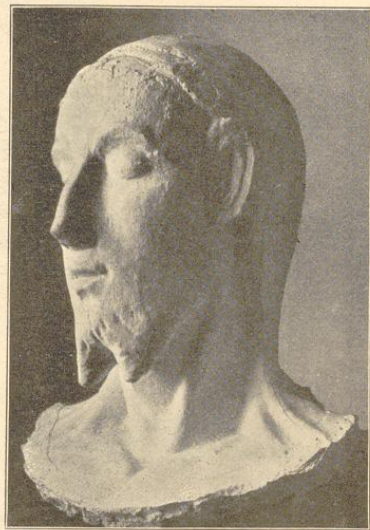
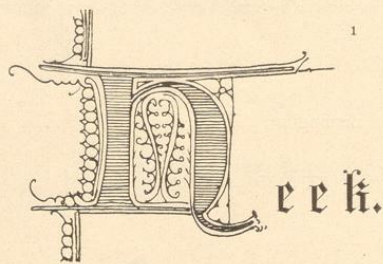
Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Ahaus

Ludorff, Albert

Münster i. W., 1900

Gemeinde Heek

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97359](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97359)



Die Gemeinde Heek, eingeschlossen von Schöppingen, Legden, Uhaus, Wessum, Epe, Ochtrup, Nienborg, enthält außer dem Dorf die Bauerschaften Averbek, Ahle, Wigum; dieselbe hat eine Größe von 59,53 □ Kilometer und 1799 Einwohner, sämtlich Katholiken.

Das Dorf hat den Namen der älteren Bauerschaft Heek übernommen, die zweifellos auch die jetzige Bauerschaft Averbek³ umfaßte; der letztere Name ist erst dann entstanden, als das Dorf den Namen Heek zu absorbiren anfing.⁴

Quellen und Literatur:

Tibus, Gründungsgeschichte, Seite 892 f. und 1254—1262.

Das Pfarr-Archiv zu Heek; Lagerbuch des Pfarrers f. Grimmelt mit geschichtlichen Notizen.

Die Pfarrgemeinde Heek wird 1256 zuerst urkundlich erwähnt; unterdessen ist Nienborg 1198 gegründet, und Heek ist älter, wie dieses, da es die Mutterpfarre von Nienborg ist. Daß letzteres der Fall ist, ergibt sich einerseits aus der Lage der Gemeinde Nienborg, welche ohne die erst 1860 dazugekommene Bauerschaft Wert einen vollständigen Ausschnitt bildet aus dem Gebiete von Heek, andererseits aus dem Umstande, daß bis 1811 die zu Nienborg Verstorbenen in Heek begraben wurden. Somit fällt die Gründung von Heek wahrscheinlich in das 11. Jahrhundert; ein altes Cruzifix der Kirche scheint auch aus dieser Zeit zu stammen. Die Gründung der Gemeinde ging wahrscheinlich von den Bischöfen zu Münster aus, welche die Pfarrstelle ursprünglich besetzten und noch jetzt dies

¹ H aus einem Chorbuche der Kirche zu Nienborg. (Siehe unten.)

² Christuskopf. (Siehe Seite 39.)

³ Averbek heißt soviel als Bezirk jenseits des Baches, Flusses Dinkel.

⁴ Ueber die Bedeutung des Namens Hech, Hec, Heyk, Heek vergleiche Tibus, Beiträge zur Namenkunde, Seite 66.

thun; einige Jahrhunderte hindurch besetzten die Pfarrer (Dechanten) von Nienborg die Pastorat; das Gebiet dürfte theils von Epe, theils von Schöppingen genommen sein. Patron ist der hl. Eudgerus.¹

Die Kirche ist in ihrem mittleren Theile alt, das Chor ist 1522 angebaut, der alte Thurm 1822 abgebrochen und 1837 der jetzige vollendet.²

Die Vikarie Trium Regum et S. Nicolai ist 1551 gegründet von Matthias Sasse, Burgmann in Nienborg, — die Vikarie Omnium Sanctorum 1512 von Eysa Hake, Wittwe des Friedrich Bürse, — die Vikarie Sanctae Crucis 1672 von Bernard von Beverförde zu Stockum, Burgmann in Nienborg, — die Vikarie S. Annae et Andrae vor 1505 von einem Gliede der Familie von Graes.

Heef war der **Stammstiz des „Rittergeschlechts von Heef“**, welches 2 rechtschräge Reihen schwarzer Wecken in Gold im Schilde führte; der Stammstiz lag rechts an der Dinkel, Heef gegenüber, dort, wo noch um 1840 der Schulzenhof Heef lag; das älteste bekannte Glied des Geschlechts ist Godschalk, der 1221—1233 als Ritter urkundlich vorkommt; die Nachkommen finden wir als Burgmänner zu Nienborg, Gografen zu Sandwell, Pastöre der Umgegend. Der letzte des Geschlechts scheint Haake van Heyf gewesen zu sein, der 1534 gegen die Wiedertäufer unter dem Rittmeister Hermann von Billerbeck diente; dessen Schwester war mit Diedrich von Torck-Vorhelm verheirathet, und dürfte diese familie die von Heef beerbt haben. Ein Zweig der familie blüht noch in Holland, war früher in Bürse, jetzt in Enschede sesshaft; derselbe zählt zu den begütertsten Großindustriellen Hollands.³

Das Haus Wohnung in der Bauerschaft Wigum, nahe an der Grenze von Nienborg, war bis 1650 ein Bauerngut; das Haus wurde 1650—53 von Bernard von Heiden erbaut. Das Gut blieb bei der familie von Heiden, die als Wappen einen silbernen Schild mit 3 blauen Balken gebraucht, bis 1886; damals ging es durch Kauf an den freiherrn Adolph von Or über.⁴

Das Haus Horst oder Keppelhorst in der Bauerschaft Ahle auf der Grenze von Wessum. In der hiesigen Gegend existirte eine familie „von Horst“, die wahrscheinlich auf diesem Gute sesshaft war. Dann folgte ein Zweig der familie von Keppel, die einen goldenen Schild mit einer rechtschrägen Reihe rother Wecken als Wappen benutzte. Jakob von Keppel war der letzte dieser Linie; er starb 1652 in hohem Alter, kinderlos; nach dessen Tode kamen die Güter in Diskussion. Im Anfange dieses Jahrhunderts war Keppelhorst im Besitz der familie des Bürgermeisters August Gredink. Dessen Tochter Emilie, Erbtöchter, brachte 1829 das Gut durch Heirath an Louis von Martels, Amtmann des Amts Willen, Sohn des freiherrn Aug. von Martels, Herrn zu Dankern.

1881 erwirbt der Rentner Hugo von Hartmann das Gut durch Kauf; von diesem ging dasselbe 1888 auf die Tochter Antonie, Freifrau von Dalwigk-Lichtenfels über.⁵

¹ Wilmans, Urkunden-Sammlung, Nr. 596; Tibus, Gründungsgeschichte, Seite 892 f. und 1257.

² Inschriften an der Kirche.

³ Wilmans, Urkundenbuch: Personenregister von Vanden-Heyden: Heyf. — Zeitschrift für Geschichte und Alterthumskunde, Band XXIV, Seite 322. — Mittheilung des Pfarrers J. Grimmel.

⁴ Fahne, Geschichte der Herren von Hövel: von Heiden.

⁵ Mittheilungen des freiherrn M. von Spiessen und des Pfarrers J. Grimmel zu Heef.

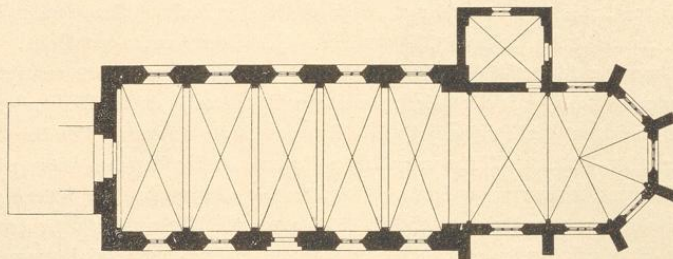


Denkmäler-Verzeichniß der Gemeinde Heek.

I. Dorf Heek,

9 Kilometer nordöstlich von Ahaus.

Kirche, katholisch, Uebergang und spätgotisch,



1 : 400

einschiffig, fünfjochig; Chor einjochig mit $\frac{3}{8}$ Schluß; Sakristei an der Nordseite; Westthurm neu. Mauerwerk des Schiffes von Bruchstein, des spätgotischen Chores von Quadern. Strebepfeiler nur am Chor.

Kreuzgewölbe mit Rippen und Schlußsteinen zwischen spitzbogigen, abgerundeten Quergurten auf Konsolen und rechteckigen Wandpfeilern; im Chor auf $\frac{3}{8}$ Pfeilern und Wanddiensten.

Fenster spitzbogig mit Maßwerk, zweitheilig in der Sakristei und im Schiff, dreitheilig im Chor, im ersten westlichen Joche des Schiffes rund mit sechstheiligem Maßwerk.

Portal der Südseite des Schiffes, romanisch, mit Tympanon und Ecksäulen (Abbildung Tafel 10); des Chores, vermauert, gerade geschlossen, mit Inschrift: *Anno dñi. rñ^e iiii (1504) in corporis xpi profesto pmi lapid huj^o thoi postia.* Portal in der Westmauer, spitzbogig, mit neuer Inschrift.

Taufstein², romanisch, auf 4 Thiergestalten, mit flecht- und Rankenornament. 0,95 m hoch, 0,96 m Durchmesser. (Abbildung nebenstehend.)



¹ Die Stützen der 3 östlichen Quergurte im Schiff sind Konsolen. Die Fenster im ersten westlichen Joche sind nicht zweitheilig.

² Vergleiche: Nordhoff, Kunst- und Geschichtsdenkmäler des Kreises Hamm, Seite 54, mit Abbildung. — Endorff, Bau- und Kunstdenkmäler, Kreis Lidinghausen, Seite 98, mit Abbildung.

Sacramentshäuschen, spätgotisch, freistehend, auf quadratischem durchbrochenem Unterbau, reicher, achteckiger Stalenaufbau. Öffnung $1,10/0,41$ m groß. (Abbildung Tafel 10.)

Christus¹, romanisch, von Holz, in der Kirche, erneuert, $1,43$ m hoch. (Abbildung Tafel 11, figur 1 und Seite 36.)²

Christus, romanisch, von Holz, auf dem Kirchplatz, $1,66$ m hoch. (Abbildung Tafel 11, figur 3.)

Kreuz, gotisch, von Holz, im Pfarrhause³, mit (2) Evangelistensymbolen; $1,27$ m hoch, $0,90$ m breit. (Abbildung Tafel 11, figur 2.)

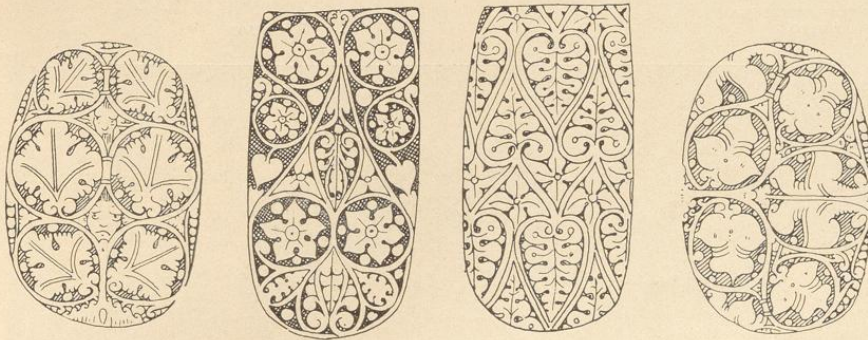
Monstranz, Renaissance, von Silber, vergoldet, Fuß Sechspass, Aufbau in gotischer Konstruktion, mit figureschmuck. 66 cm hoch. (Abbildung Tafel 10.)

Gießkanne, Renaissance, von Bronze, zweiseitig, 27 cm hoch, 33 cm lang.

3 Chorbücher⁴, spätgotisch, 15. Jahrhundert, auf Pergament geschrieben, mit farbigen Initialen und Miniaturen, mit Inschriften:

1. *Finitu et completu est istud Gradale in Monasterio in westphalia in domo presbiteroruz et clericoruz in comuni vita simul vīve qu dicta con sprinborn. Anno dni M^o. cccc^o tercio dechno. (1413.) Circa festu vti martini epi. Per manuꝝ martini clerici de medemblick. Benedictuꝝ deuz.*
2. *Anno dni millesimo qdringentesio quadgesio septio iste liber fuit scriptuz in domo clericoruz sotis salietis in Mon^o pro ecclesia sti ludgeri epi in heeck. monstz dioeces. Qui utitur eo oret pro ipis.*
3. fehlt.

(Abbildungen Seite 1, 6, 18 und nachstehend.)



Füllungen eines D, V, V, Q.

3 Glocken mit Inschriften:

1. Zum Theil unleserlich. anno salutis mccccxlvii (1547) vocor ego ludgeruz.
 $0,96$ m Durchmesser.

¹ Katalog der Ausstellung des Alterthumsvereins, Münster 1879, Nummer 1920.

² Gypsabguß des Christuskopfes im bischöflichen Museum zu Münster. (Abbildung Seite 36.)

³ Früher in der Kapelle der Bauerschaft Ahle.

⁴ Katalog der Ausstellung des Alterthumsvereins, Münster 1879, Nummer 1580 und 1582.

2. Johan sweys me fecit. soli deo gloria. monasterii A^o 1774.
defunctos plango pestem fugo fulgura frango. refusa sumtibus parochice sub pastore
i. b. volbier
sancta maria ora pro populo
sancta maria ora pro populo. Mit Marienfigur. 1,02 m Durchmesser.
3. Johan sweys me fecit. soli deo gloria. monasterii A^o 1774.
laudo deum verum plebem voco congreo clerum sum refusa sumptibus parochice sub
pastore i. b. volbier
Salvator salvum fac populum tuum
salvator salvum fac populum tuum. Mit Christusfigur. 1,16 m Durchmesser.

2. Bauerschaft Ahle.

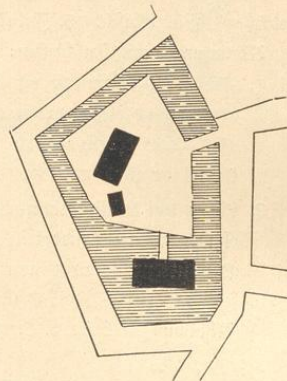
a) Kapelle, neu.

Madonna, gothisch, von Holz, sitzend, 63 cm hoch.

b) Haus Keppelhorst (Besitzer: Freiherr von Dalwigk).

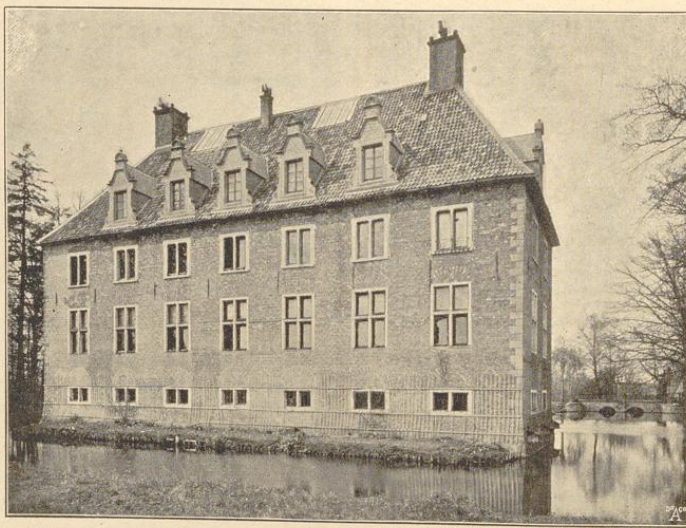
Gebäude, Renaissance, 17. Jahrhundert, einfach,
erneuert.¹ (Abbildungen Tafel 12 und nachstehend.)

Tafelgemälde, Frührenaissance, Flügelbild, im mittleren
Theile Anbetung der hl. 3 Könige, auf den Flügeln
Geburt und Flucht nach Aegypten. 1,40 m lang,
0,99 m hoch. (Abbildungen Tafel 12.)



1 : 2500

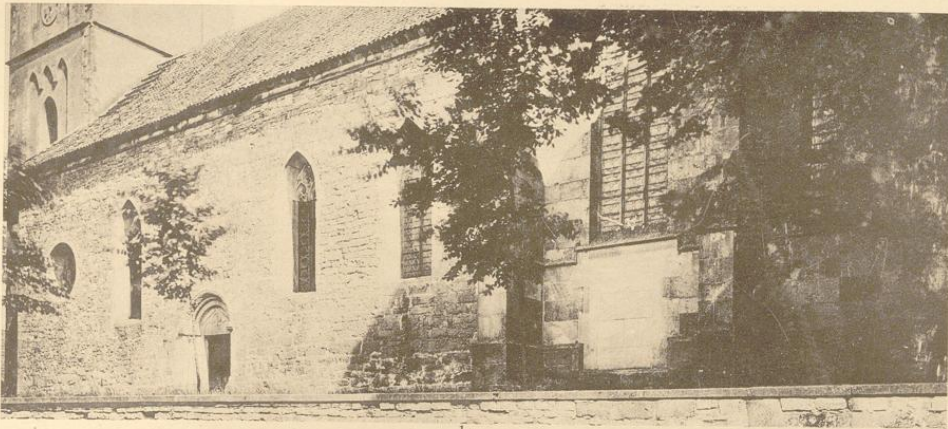
¹ 1897.



Haus Keppelhorst, Südseite.

Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen.

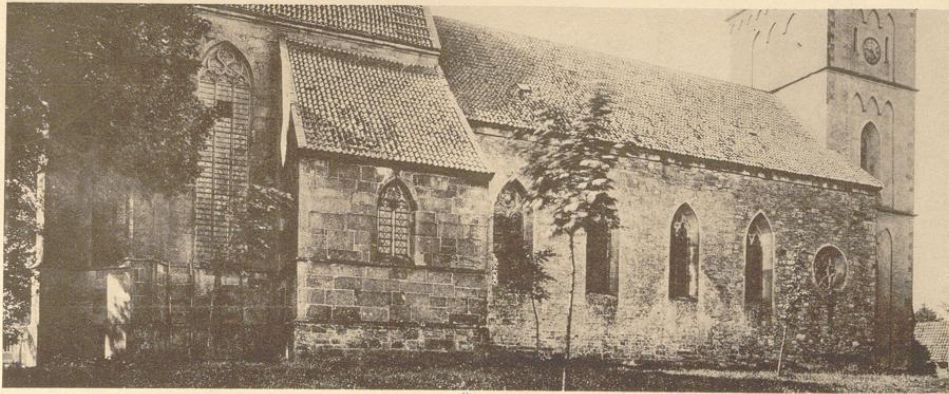
Kreis Mhaus.



1.



2.



3.

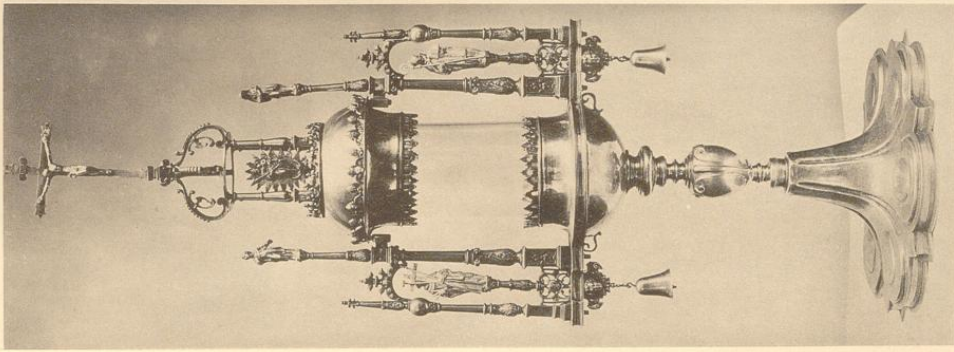
Eichdruck von S. Kühlen, M. Gladbach.

Aufnahmen von H. Ludorf, 1897.

Kirche:

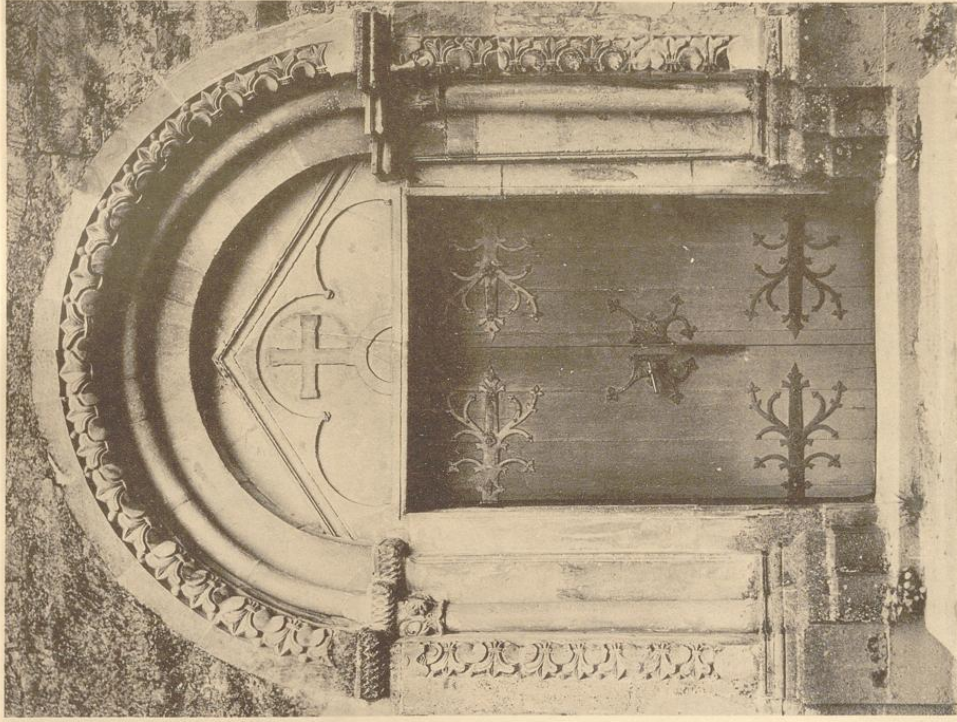
1. Südostansicht; 2. Innenansicht nach Osten; Nordostansicht.

Bau- und Kunstwerke von Westfalen.



Eichbaum von S. Hilfen, M. Glöckner.

1.

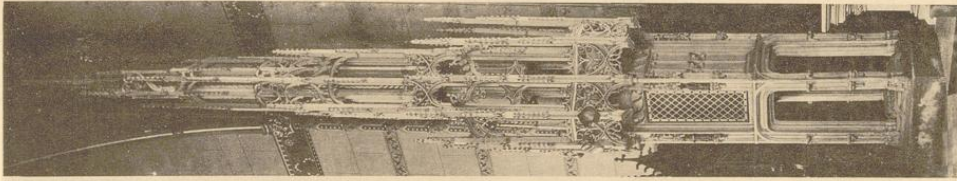


2.

Kirche:

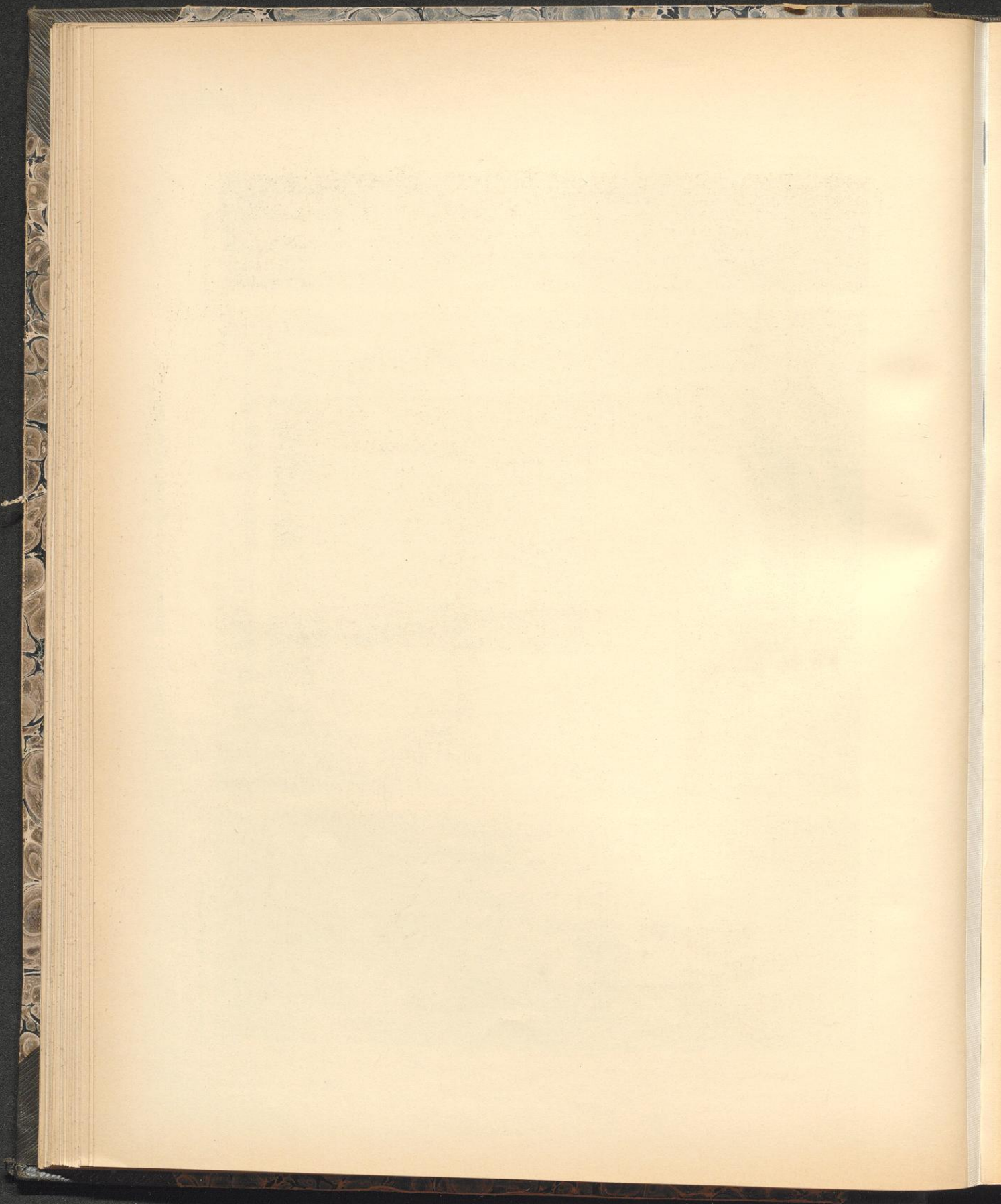
1. Monstranz; 2. Südportal; 3. Sakramentshäuschen.

Kreis-Haus.



Aufnahmen von M. Kendorff, 1897.

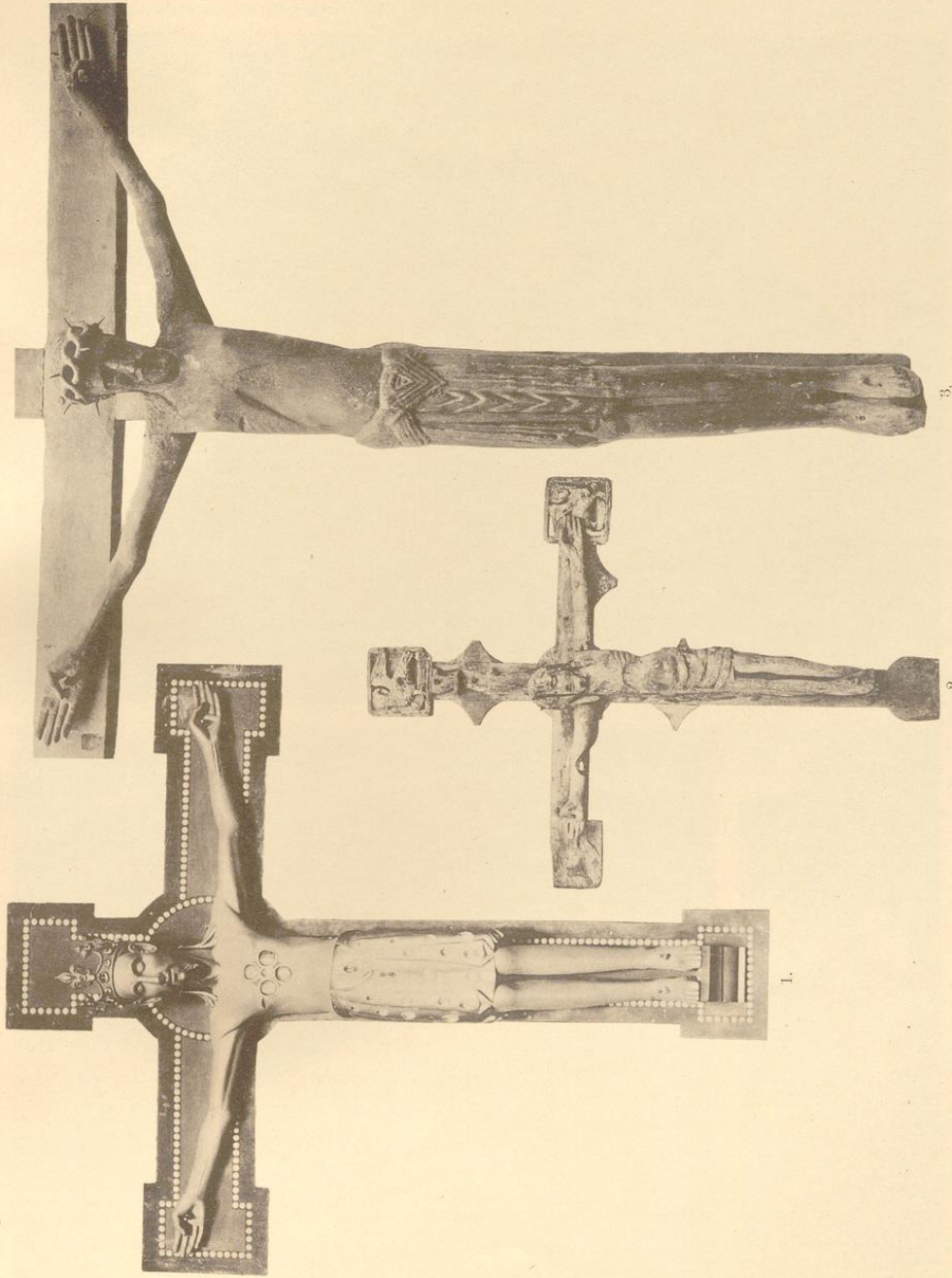
3.



Heef.

Bau- und Kunstdenkmäler von Weisfalen.

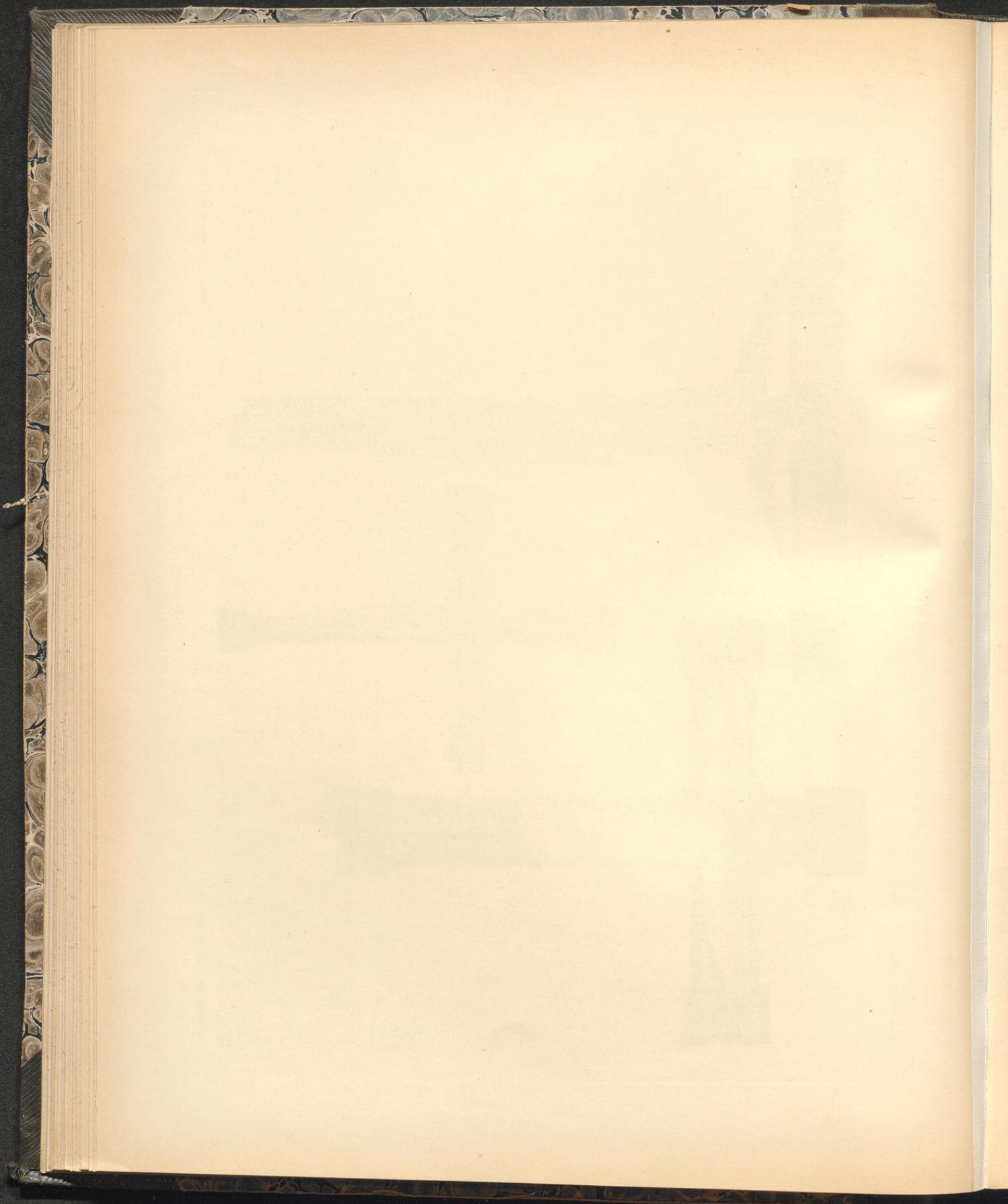
Kreis Uhuus.



Eidbrud von B. Kühlen, M. Gladbach.

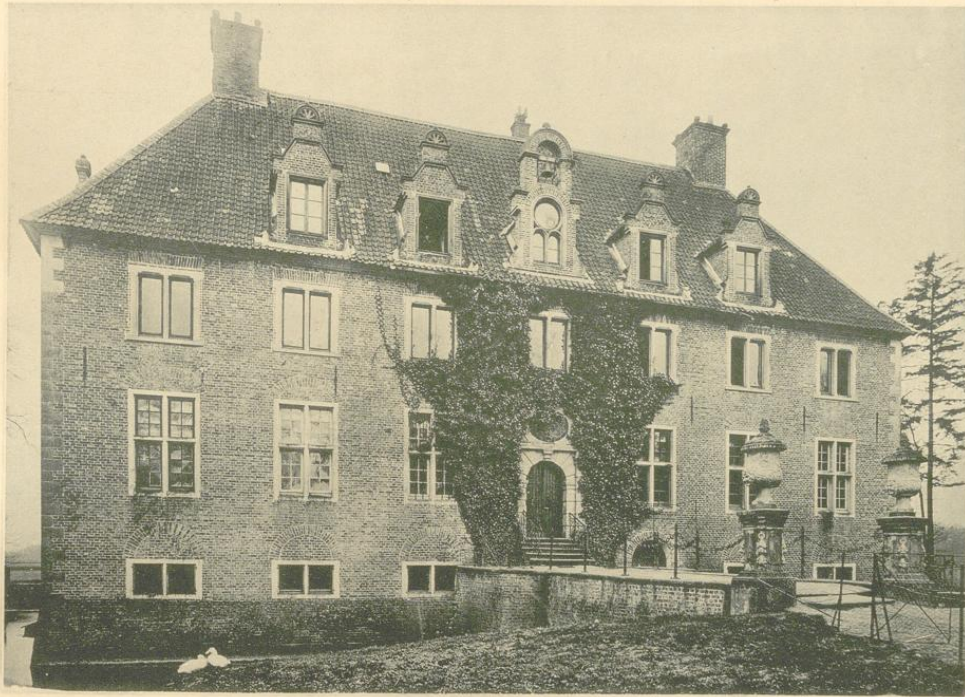
Kirche: 1. und 3. Christus; 2. Kreuz.

Zufuhreren von H. Schöff, 1891/1897.



Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen.

Kreis Mhaus.



1.



Reichdruck von S. Kühlen, M. Glöckner.
2.



3.



Aufnahmen von A. Ludorff, 1898.
4.

Rittergut, (Freiherr von Dalwigk):
1. Nordansicht; 2., 3. und 4. Tafelgemälde.

